

Weinberge im Herbst

Die Sonne flutet in die Weinbergszeilen,
Sitzt schwer und träg auf einer alten Mauer,
Vergißt die Zeit, mißachtet, daß auf Lauer
Der Abend liegt. Der wird sich nun beeilen,

Wird bei den schwarzen Amseln nicht verweilen,
Wird wie ein Schatten dunkelrote Schauer
Auf alle Hügel legen, daß in grauer
Frühe die Winzer ängstlich zu den Reben eilen.

Der nächste Tag bringt Einsamkeit und Regen,
Der Wind fegt böse über goldne Beeren,
Pflückt Frucht um Frucht, eh er sich in Gehegen

Der Stille findet, um sein Aufbegehren
Zu zügeln. Auf zerfurchten Weinbergswegen
Wandelt der Herbst und will sich jetzt bewähren.

Literatur zu: Heeger, Es röhret sich der Wein im Faß

- 1) Ludwig Bechstein, Der Sagenschatz des Frankenlandes, Würzburg 1842, S. 177 f.
- 2) Der Sagenschatz des Kreises Unterfranken u. Aschaffenburg, Würzburg o. J., S. 111.
- 3) Adalbert von Herrlein, Sagen des Spessarts, herausgeg. von A. H. Häcker, Aschaffenburg 1906, S. 12, 15.
- 4) A. Schöppner, Sagenbuch der Bayerischen Lande, München 1852, II. Bd. Nr. 692, 747.
- 5) Alemannia, herausgeg. von Birlinger, 5/1877, S. 263 f.
- 6) Bernh. Baader, Volkssagen aus dem Lande Baden, Karlsruhe 1851, Nr. 407.
- 7) Fr. Solleder, Die kgl. Hof- und Juliusspital-Kellereien in Würzburg, in: Das Bayerland, 24. Jahrg., München 1912/13, S. 232. – Vgl. Marianne Hilpert, Von Häckern u. Winzern am Maindreieck (Mainfränk. Heimatkunde 10), Würzburg 1957, S. 27 ff.
- 8) Fr. Ney, Kellerrecht, in: Das Bayerland a. a. O., S. 176.
- 9) Karl Christ. Drost, Von altem fränk. Kellerrecht, in: A. Kraemer, Im Lande des Bocksbeutels, Würzburg 1957, S. 177 ff. (auch zum folgenden).